

Hannover, 12.02.2012

BIU und VCD sehen stadtverträgliche Niederflurlösung für die Linie 10 als sinnvolle Investition in die Zukunft

Die Bürgerinitiative Umweltschutz (BIU) und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) begrüßen es, dass die Region Hannover einen detaillierten Vergleich zwischen Hochflur- und Niederflurlösung für den barrierefreien Ausbau der Stadtbahnlinie 10 vorgenommen hat. Das heute vorgestellte Gutachten wurde von der Regionsverwaltung in Auftrag gegeben, nachdem die geplanten Hochbahnsteige in der Limmerstraße vor Ort auf heftigen Widerstand gestoßen waren, der trotz einiger Änderungen der Planungen bis heute besteht. So hat auch die große Mehrheit der Teilnehmer des neutral moderierten „Runden Tisches“ für eine Niederflurlösung gestimmt.

BIU und VCD haben zur aktuellen Diskussion mit ihrer Broschüre „Chancen für/durch Niederflurbahnen“

beitragen. Sie haben darin die von der üstra vertretene Meinung widerlegt, dass Hochbahnsteige die einzig sinnvolle Lösung seien. Die beiden Verbände sehen sich durch die Ergebnisse des heute vorgestellten Gutachtens teilweise bestätigt. „Wichtige, von uns geäußerte Kritikpunkte an den bisherigen Planungen werden im Gutachten aufgegriffen“, freut sich Cay Lienau vom VCD Hannover.

Das Gutachten der Region kommt unter anderem zum Ergebnis, dass eine Niederflurlösung den hohen Ansprüchen von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen genügt, was bisher häufig bezweifelt wurde. Nicht mehr in Frage gestellt wird auch, dass sich Niederflurborde einfach und platzsparend in die Seitenräume der Straßen integrieren lassen.

Anders als das Gutachten der Region bewerten BIU und VCD die Umsetzungsmöglichkeiten der Hochflurvariante schlechter als die der Niederflurlösung. Ein einzelner Hochbahnsteig kann möglicherweise schnell gebaut werden, wenn man sich über die Widerstände in Linden hinwegsetzt. Die gesamte Linie 10 mit Hochbahnsteigen auszurüsten wird jedoch sehr viel länger dauern als die Umsetzung der Niederflurvariante.

Zweifel haben BIU und VCD an den ermittelten Mehrkosten der Niederflurlösung gegenüber der Hochbahnsteigvariante. Schon die üstra hatte Anfang 2010 in ihrem eigenen Gutachten die Mehrkosten für Unterhaltung von Fahrzeugen und Fahrweg bei Niederflur deutlich zu hoch angesetzt. Diese Tendenz zeigt sich – wenn auch in abgemilderter Form – auch im aktuellen Gutachten der Region.

In der finanziellen Bilanz fehlen außerdem die Mehrerlöse durch den größeren Anstieg der Fahrgastzahlen durch den Attraktivitäts- und Imagegewinn einer modernen Niederflurbahn. Dieser gründet sich unter anderem auf die bessere Zugänglichkeit der Niederflurhaltestellen, die das Gutachten der Region immerhin anerkannt hat.

Die dann evtl. verbleibenden Mehrkosten sind gering gemessen daran, dass ausschließlich das Niederflersystem die Option bietet, das Schienennetz in der Stadt Hannover noch weiter auszubauen. Thomas Schwartz von der BIU dazu: „Die erwartete weitere Zunahme von Fahrgastzahlen wird dazu führen, dass eine Umstellung stark belasteter Buslinien auf ein Schienenverkehrssystem notwendig wird. Egal ob in der Sallstraße, der Bödekerstraße oder der Ferdinand-Wallbrecht-Straße: Hochbahnsteige kann man sich hier schwer vorstellen. Das Festhalten am Hochflursystem führt in eine planerische Sackgasse.“ Dieser Aspekt fehlt im Gutachten der Region leider.

Cay Lienau empfiehlt, unverzüglich eine moderne Niederflurbahn auszuleihen und auf der Linie 10 für einige Wochen einzusetzen, damit die Hannoveraner sich persönlich einen Eindruck von dieser stadtverträglichen Technik verschaffen können. In Niederflurfahrzeuge können fast alle Fahrgäste sofort leicht ein- und aussteigen – auch ohne den Bau spezieller Bordsteine.

„Wir fordern die Parteien in der Region auf, auf Basis der jetzt vorliegenden Ergebnisse die Planungen für eine Niederflurstraßenbahn aufzunehmen“, so Thomas Schwartz. Sollte ein Teil der politischen Repräsentanten mit einer Entscheidung zugunsten der Niederflurbahnen noch zögern, empfehlen wir Ihnen eine kommunalpolitische Studienreise in eine der zahlreichen Städte mit modernen Niederflurbahnen im In- und Ausland.